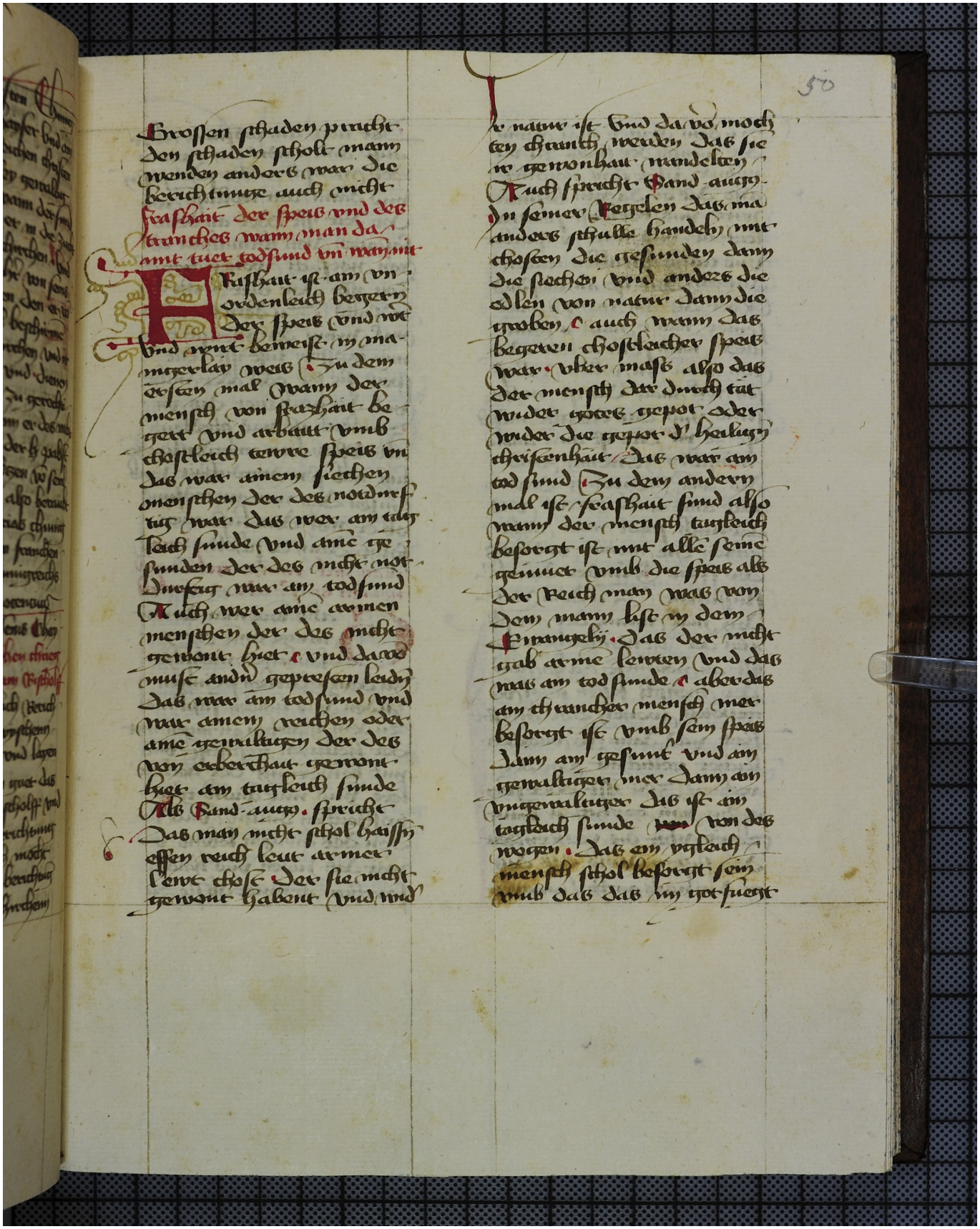
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



50

Grossen schaden pricht
den schaden scholt mann
wenden anders war die
berichtunge auch nicht
frasshait der speis vnd des
tranches wann man da
mit tuet todsind vn man mit
Frasshait ist am vn
ordenleich begeren
der speis vnd wie
vnd mit bemerst in ma
nigerlay weis Zu dem
ersten mal wann der
mensch von frazhait be
gert vnd arbaitt vmb
chostleich tewre speis vn
das war ainen siechen
menschen der des notdurf
tig war das wer am tag
leich sunde vnd ainc ge
sunden der des nicht not
durftig war am todsind
Auch wer ainc armen
menschen der des nicht
gewont hiet vnd dann
muse andn gepresen leidn
das war am todsind vnd
war ainen reichen oder
ainc gewaltigen der des
nicht erberchait gewont
hiet am tagleich sunde
Alb sand auch sprichet
Das man nicht scholl haissn
essen reich leut armer
lewe chose der sie nicht
gewont habent vnd wie
le natur ist vnd da vor mocht
ley chrankch werden das sie
nit gewonhait mandeln
Auch sprichet sand auch
in seiner regelen das ma
anders schulle handeln mit
chossen die gesunden dann
die siechen vnd anders die
edlen von natur dann die
groben auch mann das
begeren chostleicher speis
war vber masse also das
der mensch dar durch tut
wider gottes gepot oder
wider die gepot d' heiligen
christenhait das war am
todsind Zu dem andern
mal ist frasshait sind also
wann der mensch tagleich
besorgt ist mit alle seine
gemuet vmb die speis als
der reich man was von
dem mann lest in dem
Evangelio das der nicht
reich arme lewten vnd das
was am todsunde aber das
am chrankcher mensch mer
besorgt ist vmb sein speis
dann am gesunt vnd am
gewaltiger mer dann am
vngewaltiger das ist am
tagleich sunde ~~von~~ von des
wegen das am yetzleich
mensch scholl besorgt sein
vmb das das im got suezt